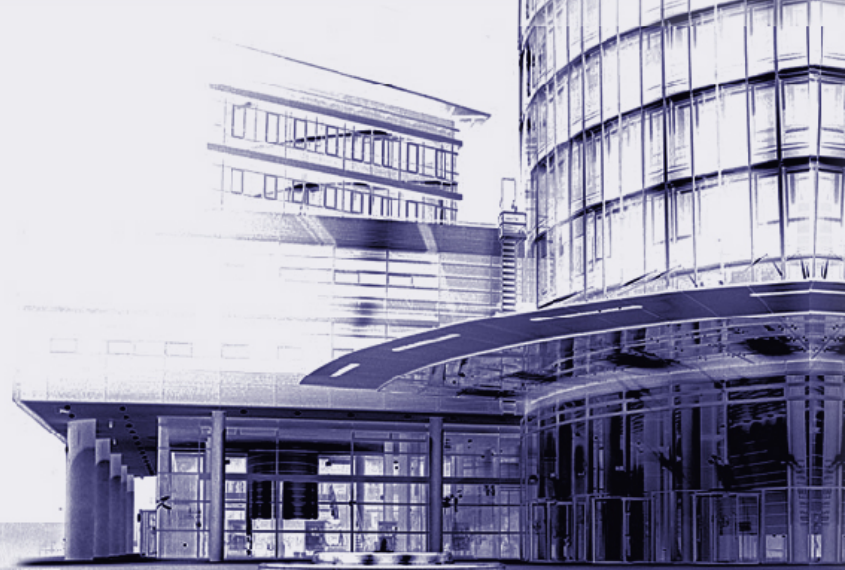




C O N V I N U S

competence and discretion



GRENZGÄNGERREGELUNGEN SCHWEIZ – DEUTSCHLAND

DSJV TAGUNG, KONSTANZ, 11. MÄRZ 2005

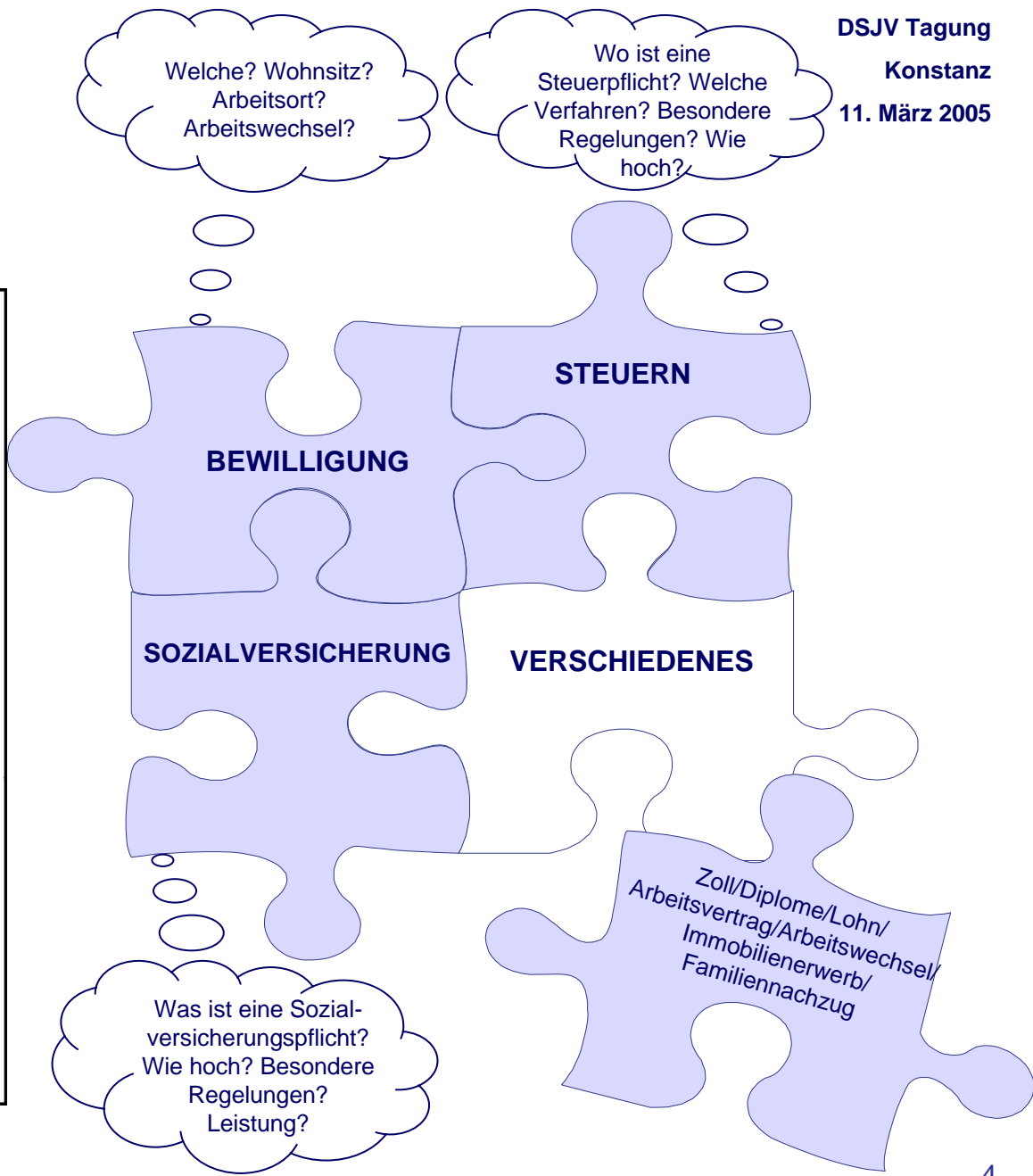
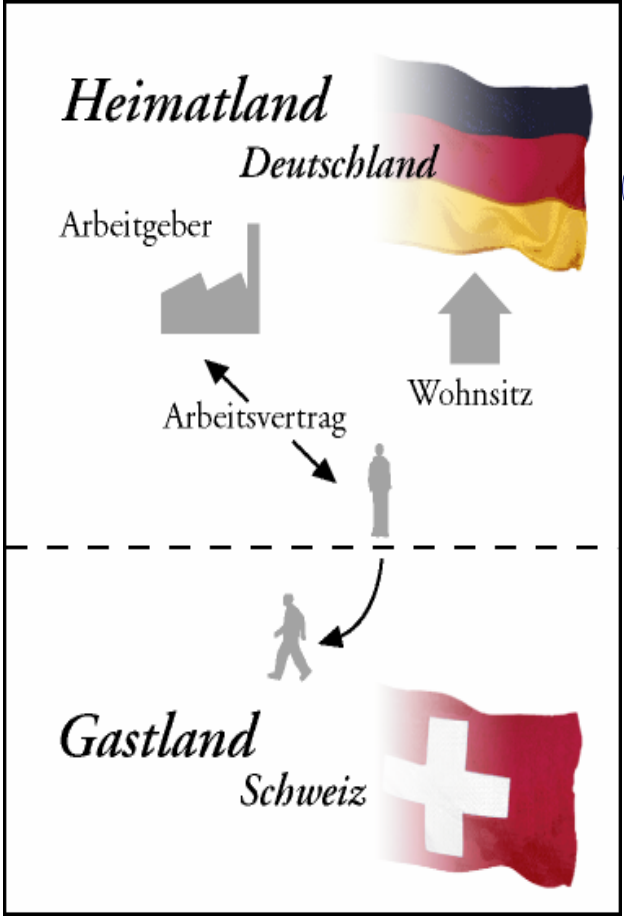
**CONVINUS EMPLOYMENT SOLUTIONS, ZÜRICH
FRIEDRIKE V. RUCH
STEUERBERATERIN/PARTNERIN**

Inhalt

- 1. Einleitung**
- 2. Bewilligungsrechtliche Aspekte**
 - a) für EG-Staatsangehörige
 - b) für Drittstaatsangehörige
 - c) Allgemeine Aspekte
- 3. Steuerrechtliche Aspekte**
 - a) Regelungen
 - b) CH-Wohnsitz – Arbeitsort DE
 - c) CH Arbeitsort – Wohnsitz DE
- 4. Sozialversicherungsrechtliche Aspekte**
 - a) Regelungen
 - b) CH-Wohnsitz – Arbeitsort DE
 - c) CH Arbeitsort – Wohnsitz DE
 - d) Krankenversicherung CH

1. EINLEITUNG

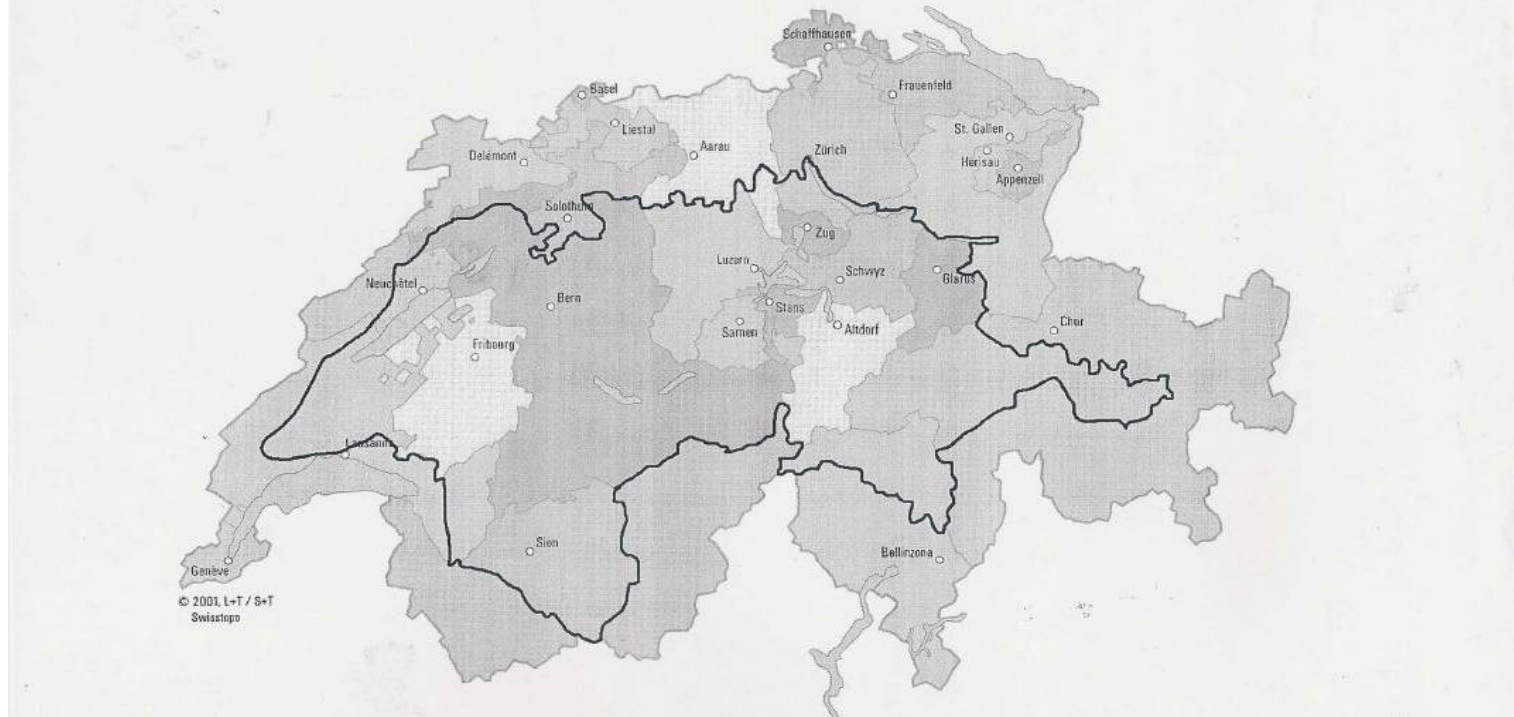
Beispiel: Herr Müller wohnt in Konstanz (DE) und arbeitet in Basel (CH) bei der Chemie AG. Er pendelt jeden Tag von seinem Wohnort zum Arbeitsort.



Das Personenfreizügigkeitsabkommen CH/EG sieht folgende Etappen vor:

- ☑ **ab 1.6.2004:**
 - Aufhebung des Inländervorrangs
 - Aufhebung der Kontrolle der Lohn- und Arbeitsbedingungen
 - Einführung der flankierende Massnahmen
 - Kontingente (Daueraufenthalter EG 15'000 / Kurzaufenthalter EG 115'000)
 - für Schweizer: volle Personenfreizügigkeit
- ☑ **ab 1.6.2007:**
 - Aufhebung der Kontingente
 - Aufhebung Grenzzonen → keine Notwendigkeit der regelmässigen Rückkehr
- ☑ **ab 1.6.2009:**
 - Möglichkeit der Verlängerung des Abkommens
- ☑ **ab 1.6.2014:**
 - volle Freizügigkeit für alle

► Grenzgängerzone



Grenzzone Bodenseeregion:

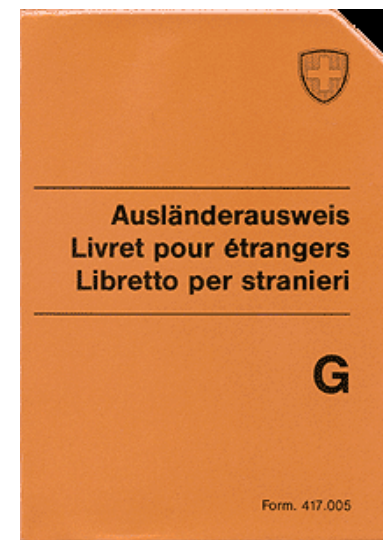
- ☑ Österreichisches Bundesland Vorarlberg
- ☑ Fürstentum Liechtenstein
- ☑ Schweizer Kantone: Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau, Zürich (ausgenommen die Bezirke Affoltern und Horgen)
- ☑ Deutschland: Landkreise Konstanz, Tuttlingen, Sigmaringen, Bodenseekreis, Ravensburg, Biberach, Lindau und Oberallgäu

2. BEWILLIGUNGEN

2. a) Allgemein

1/2

- ☑ **Definition:** Ausländer, die ihren Wohnsitz in der ausländischen Grenzzone haben und innerhalb der benachbarten Grenzzone der Schweiz erwerbstätig sind, mit der Pflicht der einmaligen wöchentlichen Heimkehr.
- ☑ **Grenzzonen** (bis Mai 2007): Die Regionen, die in den zwischen der Schweiz und ihren Nachbarstaaten abgeschlossenen Grenzgängerabkommen festgelegt sind (siehe Anhang).
- ☑ **Gesuch durch Arbeitgeber:**
 - Passfoto
 - Arbeitsvertrag
 - Reisepass
 - Lebenslauf / Diplome (für Drittstaatsangehörige)
 - Wohnsitzbescheinigung (für Drittstaatsangehörige)



2. a) Allgemein

2/2

Grenzgängerbewilligung EG/EFTA	
Laufzeit	5 Jahre
Kontingentiert	Nein
Zuständigkeit	Arbeitsamt, Fremdenpolizei
Stellenwechsel	Möglich
Berufswechsel	Möglich
Kantonswechsel	Möglich, innerhalb der Grenzzone bis 31. Mai 2007, danach in der ganzen Schweiz
Bewilligungsfähiger Personenkreis	Arbeitnehmer, Selbständig Erwerbende
Voraussetzung	12-monatiger oder unbefristeter Arbeitsvertrag
Gründe für die Bewilligungserteilung	Inländervorrang eingehalten (bis 31. Mai 2004)
Selbständigkeit	Möglich
Familiennachzug	Möglich
Umwandlung in nächst höhere Bewilligungsart	B-Bewilligung

Quelle: WEKA Datenbank

2. b) Grenzgängerbewilligung EG/EFTA

- ✓ nur für EG/EFTA-Staatsangehörige
- ✓ Wohnsitz ausländische Grenzzone /
Arbeitsort in der Schweizer Grenzzone
- ✓ befristeter oder unbefristeter Arbeitsvertrag
- ✓ Bewilligungsdauer:
 - 5 Jahre bei unbefristetem Vertrag /
überjährig abgeschlossenem Vertrag
 - oder
 - Dauer des Vertrages bei unterjährigem Vertrag
- ✓ geografische und berufliche Mobilität
- ✓ wöchentliche Rückkehr
- ✓ kein Voraufenthalt in der Grenzzone nötig
- ✓ selbständige Erwerbstätigkeit möglich
- ✓ vorübergehende Tätigkeit ausserhalb der Grenzzone noch
meldepflichtig
- ✓ orts- und branchenübliche Entlohnung und Arbeitsbedingungen
- ✓ Wechsel Arbeitsort/Arbeitgeber meldepflichtig

2. c) Grenzgängerbewilligung (BVO)

- ☑ für Drittstaatsangehörige
- ☑ Kein Unterschied zu EG-Staatsangehörigen
- ☑ Wohnsitz muss im Nachbarstaat (ausländische Grenzzone) sein

zusätzlich muss erfüllt sein:

- ☑ qualifizierte Funktion
- ☑ besondere Gründe
- ☑ dauerndes Aufenthaltsrecht im Nachbarstaat
- ☑ seit mind. 6 Monaten Wohnsitz in der Grenzzone
- ☑ Inländer-/EG-/EFTA-Vorrang
- ☑ Kontrolle Lohn- und Arbeitsbedingungen
- ☑ zw. 18 und 30 Jahre für berufliche Weiterbildung
→ Stagiairesbewilligung

3. STEUERN

3. a) Regelungen

- ☑ Keine Bestimmung OECD-MA
- ☑ DBA CH und Nachbarstaaten Sonderbestimmungen
- ☑ Definition Grenzgänger nicht einheitlich; grundsätzlich: regelmässig unselbständig erwerbende Person, mit Wohnsitz im grenznahen Raum und täglicher Heimkehr

	Tätigkeitsstaat SCHWEIZ	Wohnsitzstaat
Deutschland	4.5% QST	Besteuerung (mit Anrechnung)
Frankreich	Ausgleichszahlung (4.5% vom Bruttobetrag)	Besteuerung (Ausnahme Genf: 3.5%)
Italien	Besteuerung	Ausgleichszahlung (38.8% vom Bruttobetrag)
Österreich	3% QST	Besteuerung (mit Anrechnung)
Liechtenstein	-	Besteuerung

- ☑ Quellensteuerbescheinigung
- ☑ Ansässigkeitsbescheinigung

3. b) Wohnsitz CH / Arbeitsort DE

Alain Morêt ist französischer Staatsangehöriger und wurde von seinem französischen Arbeitgeber als Geschäftsführer zur Tochtergesellschaft nach Konstanz (DE) entsandt. Aufgrund dessen, dass Herr Morêt verheiratet ist, 3 schulpflichtige Kinder hat und die nächste französische Schule in Zürich (CH) ist, zieht er mit seiner Familie nach Zürich um. Er fährt täglich zu seinem Arbeitsplatz nach Konstanz. Sein Bruttolohn beträgt EUR 190'000.

- 1.) Wie sieht die Besteuerung am Arbeitsort (DE) aus?
- 2.) Wie sieht die Besteuerung am Wohnsitz (CH) aus?

UNBESCHRÄNKTE STEUERPFlicht (CH)	BESCHRÄNKTE STEUERPFlicht (DE)
<ul style="list-style-type: none"> • weltweites Einkommen • weltweites Vermögen <p>Bruttosalär EUR 190'000 abzügl. 20% EUR <u>38'000</u> zu versteuern EUR 152'000 (CHF 228'000)</p> <p>Staats- und Gemeindesteuern (17.42%) EUR 26'478 Direkte Bundessteuern (7.82%) <u>EUR 11'886</u> Total Steuern (25.24%) EUR 38'364</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nur Bruttolohn mit 4.5% QST <p>Bruttosalär EUR 190'000 x 4.5% QST <u>EUR 8'550</u></p>
	TOTAL STEUERN EUR 46'914

- Umrechnungskurs EUR/CHF 1.50
- Grenzgängerbestimmung vor Bestimmung leitender Angestellter

3. c) Wohnsitz DE / Arbeitsort CH 1/2

Herbert Müller ist österreichischer Staatsangehöriger, wohnt jedoch seit 5 Jahren in Deutschland. Er hat ein Angebot erhalten, bei einer Basler Bank in Basel (CH) zu arbeiten. Bisher wohnte er mit seiner Frau und seinen zwei Kinder in Düsseldorf (DE). Aufgrund dessen, dass beide Kinder kurz vor dem Abitur stehen, möchte Herr Müller in Deutschland bleiben. Er zieht daher mit seiner Familie nach Freiburg (DE).

Sein Bruttolohn beträgt inkl. Bonus CHF 285'000.

1.) Wie sieht die Besteuerung am Arbeitsort (DE) aus?

2.) Wie sieht die Besteuerung am Wohnsitz (CH) aus?

UNBESCHRÄNKTE STEUERPFlicht (DE)	BESCHRÄNKTE STEUERPFlicht (CH)
<ul style="list-style-type: none"> weltweites Einkommen 	<ul style="list-style-type: none"> nur Bruttolohn mit 4.5% QST
Bruttosalär CHF 285'000 / EUR 190'000	Bruttosalär CHF 285'000
Dt. EST (inkl. Solz) (35.42%) EUR 66'560	x 4.5% QST <u>CHF 12'825 (EUR 8'550)</u>
Abzüglich QST-CH EUR <u>8'550</u>	
Zusätzliche Einkommensst. EUR 58'010	
	TOTAL STEUERN EUR 66'560

Umrechnungskurs EUR/CHF 1.50

3. c) Wohnsitz DE / Arbeitsort CH 2/2

DBA – Schweiz/Deutschland:

Änderungen bei der Grenzgängerbesteuerung ab 1.6.2002

Neue Bedingungen:

- Tägliches Pendeln ohne km – Begrenzung
oder
- 110 km Distanz zwischen Wohnort und Arbeitsort
oder
- 8 Stunden Aufenthaltszeit

- 60 Nichtrückkehrtage im Jahr
 - nur beruflich bedingt
 - inkl. Dienstreisen in ausländische Drittstaaten

→ Problem: Wohnsitznahme im Arbeitsortstaat

4. SOZIALVERSICHERUNGEN

4. a) Regelungen

ARBEITNEHMER		Wohnsitz	
		In der Schweiz	In einem EU-Staat
Arbeitsort	In der Schweiz	Schweiz	Schweiz
	In der Schweiz und der EU	Schweiz	EU-Staat*
	In der EU	EU-Staat	EU-Staat
	In der EU (mehrere Arbeitgeber)	Schweiz	EU-Staat

* Wer im gleichen EU-Staat wohnt und arbeitet ist dem Sozialversicherungssystem dieses EU-Staates unterstellt. Wer nicht im gleichen EU-Staat wohnt und arbeitet ist dem Sozialversicherungssystem jenes Landes unterstellt, in dem sich der Sitz des Arbeitgebers befindet.

Grenzgänger: Wohnsitz DE / Arbeitsort CH → Sozialversicherung CH

Wohnsitz CH / Arbeitsort DE → Sozialversicherung DE

4. b) Wohnsitz CH / Arbeitsort DE

Alain Morêt wohnt mit seiner Familie (Frau und 3 Kinder) in Zürich (CH) und arbeitet in Konstanz (DE).

Sein Bruttolohn beträgt EUR 190'000.

1.) In welchem Staat besteht eine Sozialversicherungspflicht?

2.) Welche Sozialversicherungsbeiträge sind fällig?

Deutschland

<input checked="" type="checkbox"/> Beiträge: Lohn		EUR	190'000
Abzüglich: RV 19.5%	(bis 62'400)	EUR	6'084
ALV 6.5%	(bis 62'400)	EUR	2'028
PfIV 1.7%	(bis 42'300)	EUR	719
KV 14.8%	(bis 42'300)	<u>EUR</u>	<u>6'260</u>
Nettolohn:		EUR	174'909

Krankenversicherung wahlweise auch in der Schweiz möglich

Achtung: weitere Erwerbstätigkeit in der Schweiz

4. c) Wohnsitz DE / Arbeitsort CH 1/2

Herbert Müller wohnt mit seiner Familie (Frau und 2 Kinder) in Freiburg (DE) und arbeitet in Basel (CH).

Sein Bruttolohn beträgt CHF 285'000.

1.) In welchem Staat besteht eine Sozialversicherungspflicht?

2.) Welche Sozialversicherungsbeiträge sind fällig?

Schweiz

<input checked="" type="checkbox"/> Beiträge:	Lohn		CHF	285'000
	Abzüglich:	AHV/IV/ALV 5.05%	CHF	14'393
		ALV 1%	CHF	1'068
		(bis CHF 106'800)		
		BVG 5%	CHF	7'500
		(bis CHF 150'000)		
		UV (NBUV) 0.5%	CHF	534
		(bis CHF 106'800)		
	Nettolohn:		CHF	<u>261'505</u>
			EUR	174'337

Krankenversicherung privat

4. c) Wohnsitz DE / Arbeitsort CH 2/2

AHV

- Pro Rata-Rente

Berufliche Vorsorge

- Barauszahlung bis 30.5.2007
- Übertragung auf neue PK
- Verbleib des Guthabens in der CH bis zur Rente

Arbeitslosenversicherung:

- Arbeitslosengeld in DE ausgezahlt

Kinderzulage (Deutschland höher als Schweiz):

- Volles Kindergeld von Kindergeldkasse in DE sofern Ehepartner in DE pflichtversichert
- CH Kindergeld; zusätzlich Differenz ausbezahlt in Deutschland

4. d) Krankenversicherung CH

1/2

☑ Krankenversicherung:

- Wohnsitz (in CH)
- Erwerbortprinzip (neu)
- Prämienverbilligung
- Mitversicherung der im Ausland wohnenden Familienangehörigen
- Wahlrecht nur einmalig innerhalb von 3 Monaten nach Stellenantritt
 - gesetzl. dt. Krankenversicherung
 - private dt. Krankenversicherung
 - gesetzl. Schweizer Krankenversicherung
 - Grenzgänger Modell Mondial
- kein Arbeitgeberzuschuss zur KV wie in DE

Modell Mondial

Kombination zwischen der Schweizer Krankenkasse ÖKK und einer privaten deutschen Krankenkasse. Mit folgenden Vorteilen:

- Bei stationärem Spitalaufenthalt: Freie Wahl von Krankenhaus/Arzt (in DE oder in der CH)
- Zahnbehandlung und Zahnersatz, weltweit
- Volle Anrechnung der Vorversicherungszeit bei der Aufnahme in die Schweizer Krankenkasse → Versicherungsschutz bereits ab dem 1. Tag
- Lohnunabhängige günstige Beiträge, besonders auch für Familien und ältere Versicherte
- Kieferorthopädische Behandlung bei Kindern bis 100%
- Abschluss der Pflegeversicherung freiwillig
- Unter bestimmten Voraussetzungen Rückkehrmöglichkeit in die gesetzliche deutsche Krankenkasse

4. d) Krankenversicherung CH

2/2

Regelungen für die EG-Vertragsstaaten

Vertragsstaat	Versicherungspflicht in der Schweiz	Wahlrecht bei Wohnsitz in einem EG- oder EFTA-Staat	Versicherungspflicht im Wohnstaat
Belgien (EG)	X		
Dänemark (EG)			X
Deutschland (EG)		X	
Finnland (EG)		X	
Frankreich (EG)		X	
Griechenland (EG)	X		
Grossbritannien (EG)			X
Irland (EG)	X		
Island (EFTA)	X		
Italien (EG)		X	
Liechtenstein (EFTA)			X
Luxemburg (EG)	X		
Niederlande (EG)	X		
Norwegen (EFTA)	X		
Österreich (EG)		X	
Portugal (EG)			X
Schweden (EG)			X
Spanien (EG)			X
Grenzgänger		X	

* Wer vom Wahlrecht Gebrauch macht, hat ein Gesuch zur Befreiung von dem Schweizerischen KVG-Obligatorium einzureichen.

Weitere Informationen zu diesem Thema sowie Fachpublikationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.convinus.ch

Auf unserer Homepage finden Sie auch den kostenfreien und unverbindlichen Testzugang auf die WEKA-Online-Datenbank „Ausländerrecht“.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne unter **friederike.ruch@convinus.ch** zur Verfügung.